

*tur*⁵¹⁰. Wie schon Karl Lechner mit Recht vermutete⁵¹¹, war dieser *nobilis princeps* ein Babenberger, Markgraf Adalbert, ein Sohn des Markgrafen Liutpold. Und somit war Itas erster Gemahl dessen Sohn Liutpold, Alberts von Stade *Lippoldus*. Dieser starb bereits in jungen Jahren am 9. Dezember 1043, nur wenige Tage nachdem er in Ingelheim von Heinrich II. I. zum Markgrafen ernannt worden war⁵¹².

An Liutpolds Erbesitz von Mutterseite hatte Ita zu dessen Lebzeiten die Mitgewere der Ehefrau. Nach seinem Tode verblieb ihr die Gewere, der Besitz war jedoch dem Sohn Ekbert verfangen. Tochter Oda war als *sanctimonialis* ‚ausgesteuert‘. Als Ekbert wegen dieses Erbes, an dem Udo von Stade Rechte geltend machte, von diesem erschlagen wurde, wurde Ida befreite Alleineignerin der *hereditas*. Mit der ihr angeratenen Adoption Udos wurde der Besitz diesem verfangen und ging mit dem Tode Itas auf ihn über, soweit sie Teile des Besitzes ihm nicht bereits zu ihren Lebzeiten übergeben hatte. Die Kinder aus der Zweit- und Drittehe Itas hatten an der *hereditas Idae* keinen Anteil, da die Adoption vor der Zweitehe erfolgte und rechtlich somit eine beerbte Erstehe gegeben war. 1112, nach über einem halben Jahrhundert, kam es zum Rechtsstreit, da Itas Enkel aus späterer Ehe die Adoption Udos und damit dessen und seiner Nachkommen Erbrecht auf die *hereditas Idae* anfocht.

Während Itas Tochter Richenza mit Graf Eilmar von Oldenburg verheiratet, die Stammutter dieses Hauses wurde⁵¹³, wurde Tochter Oda aus dem Kloster wieder freigekauft und einem *regi Ruzie*, dem Großfürsten Svjatoslav II. von Kiew, angetraut⁵¹⁴. Als es hier wieder einmal zu einer der üblichen Thronwirren gekommen war, entsandte Kaiser Heinrich IV.,

⁵¹⁰) Das Leben des Bischofs Meinwerk von Paderborn c. 2, hg. von Franz Tenckhoff (MGH SS rer. Germ., 1921) S. 5 f.

⁵¹¹) Vgl. Lechner, Beiträge zur Genealogie (wie Anm. 260) S. 277; ders., Die Babenberger (wie Anm. 260) S. 73, 79.

⁵¹²) Annales Altahenses maiores ad 1043, ed. E. von Oefele (MGH SS rer. Germ., 1891) S. 34: *obiit Liutpold, filius Adalperti marchionis, egregiae indolis iuuenis, qui multorum nimio dolore deploratus a patruo suo archiepiscopo Treveris est tumulatus*. Vgl. auch Herimanni Augiensis Chronicon ad 1043, MGH SS 5, 124. Dazu Richard Laufenr, Zu Begräbnis und Grabstätte des Babenberger Markgrafen Liutpold 1043 in Trier, in: Festschrift Friedrich Hausmann, hg. von Herwig Ebner (1977) S. 325–337.

⁵¹³) Annales Stadenses S. 320 Z. 7: *Alter eorum de Ida genuit filiam Rikencen, quam duxit comes Eilmarus de Aldenburg*.

⁵¹⁴) Ebenda S. 319 Z. 25 ff.: *(Oda) postea claustro absoluit, recompensans villam Stedethorp prope Heslinge pro filia, et tradidit regi Ruzie, cui peperit filium Warteslaw*. Vgl. Bloch, Verwandtschaftliche Beziehungen (wie Anm. 450) S. 188 ff.